

Lesen öffnet Fenster zur Welt! Neues aus den Projekten

Inhalt

1. Offener Brief von Markgee Garcia,
Direktorin der 'Biblioteca'
2. Lesen und Lachen – Der Bücherbus in
Santa Ana / Reisebericht Gerd
Brunner
3. Gespräch mit Lavinia Rütten,
ehemalige Freiwillige in der
'Biblioteca'

Liebe Leserinnen und Leser,

auf diesen Seiten berichten wir ergänzend zu unseren *noticias no.75* über Aktuelles aus der Deutsch-Nicaraguanischen Bibliothek in Managua und dem Bücherbus 'Bertolt Brecht'. Wir stellen Ihnen auch einige der Personen vor, die mit großem Engagement in diesen Projekten arbeiten. Weitere Informationen über unsere kulturelle Projektarbeit in Nicaragua finden Sie auch im Internet unter www.panyarte.de.

Viel Spaß beim Lesen!
Ihr 'Pan y Arte'-Team

1. „WIR SIND EINE HUMANISTISCHE BIBLIOTHEK“. OFFENER BRIEF VON MARKGEE GRACIA, DIREKTORIN DER 'BIBLIOTECA'

Markgee Garcia fungiert seit fünf Jahren als Direktorin der Deutsch-Nicaraguanischen Bibliothek in Managua und berichtet über die aktuelle Situation dort.

Liebe Freunde und Förderer von 'Pan y Arte',

wir alle in der 'Biblioteca' freuen uns sehr, dass Sie unsere Arbeit aus der Ferne so interessiert verfolgen. Gerne berichten wir darüber, was es heißt, täglich für ein "lesendes Nicaragua" einzutreten. Wir haben uns selbst die Frage gestellt, was uns von anderen Bibliotheken unterscheidet. Die Antwort lautet: Wir sind eine deutsche Bibliothek mit einem Bücherbus. Wir denken dabei an Doña



Elisabeth Zilz, unsere Gründerin, die so viel für uns getan und erreicht hat. In den letzten zwei Jahren haben sich zum Beispiel verschiedene Persönlichkeiten aus der nicaraguanischen Literaturszene, Philosophen, Wissenschaftler, Umweltaktivisten, Politiker, Journalisten, Ärzte an unsere Bibliothek angenähert. Wir haben die Bibliothek für Personen geöffnet, die in schwierigen Situationen sind – Senioren, Kinder und Jugendliche. Menschen, die Kultur lieben und künstlerisch aktiv sein wollen, aber bisher

keine Möglichkeit dazu hatten. In der Bibliothek empfangen wir Menschen, die uns als einen Ort ansehen, an dem sie ihre Freizeit verbringen können. Wir sind ein Ort zum Leben und der Ausdruck dessen, was uns Bücher lehren.

Im heutigen Nicaragua herrscht Angst. Wir sehen diese Situation als Herausforderung an, denn unsere Arbeit ist nun wichtiger als jemals zuvor. Wir sind eine humanistische Bibliothek mit menschlicher Wärme, ohne Vorurteile. Wir diskriminieren unsere Mitmenschen nicht, sondern wir erkennen die Bedürfnisse und den Wissensdurst aller Menschen an, die zu uns kommen. Wir glauben an unsere Projekte und machen aktiv weiter, damit das Lesen nicht zum Stillstand kommt.

»Es reicht nicht, seinen eigenen Namen schreiben und lesen zu können, denn wer liest, reflektiert über die Welt.«

Bücher bereichern uns - unser Land muss den Wissensdurst der Menschen fördern. Gerade jetzt verstehen wir besonders gut, weshalb es Elisabeth Zilz ein Anliegen war, dass Menschen mehr als nur ihren Namen lesen und schreiben zu können, denn wer Bücher liest, reflektiert über die Welt und sich selbst. Diese Erkenntnis geben wir an die Menschen weiter, die zu uns kommen. So besuchen aktuell fünf Grundschulen und sechs Vorschulen unseren Kindersaal, um spielend die Welt der Bücher zu entdecken. Die Mitglieder des Seniorenlesezirkels haben kürzlich ihre vierte eigene Textsammlung veröffentlicht. Der Bücherbus fährt weiter zahlreiche Schulen an und bringt den wichtigen Lesestoff in ländliche Gebiete. Leider verwehrt man uns derzeit den Zugang zu den Gefängnissen, doch sind es die guten Nachrichten, die überwiegen: Voller Stolz können wir die Gründung des Jugendlesezirkels verkünden. Wöchentlich finden sich nun auch zahlreiche junge Menschen in unseren Räumlichkeiten ein, um sich literarisch, poetisch, künstlerisch zu betätigen. Eine Entwicklung, die uns zeigt, wie wichtig und wertvoll die Bibliothek dieser Tage ist.



Herzliche Grüße im Namen des gesamten Teams der 'Biblioteca'

Markgee Garcia



Gruppenfoto des Jugendlesezirkels

2. DER BÜCHERBUS IN SANTA ANA – EIN REISEBERICHT

Im Rahmen der diesjährigen Projektreise (24.3. bis 7.4.2018) stand für die Teilnehmenden auch eine Begegnung mit dem Bücherbus 'Bertolt Brecht' auf dem Programm. In dem kleinen Dorf Santa Ana konnten sie miterleben, welche Bedeutung die Arbeit des Bücherbus-Teams für nicaraguanische Kinder hat. Reiseteilnehmer Gerd Brunner erinnert sich:

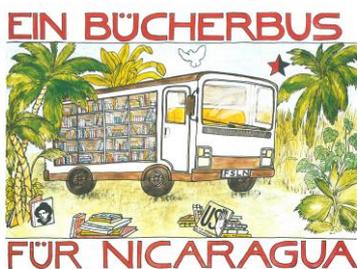
Früh am Morgen geht es los und wir steigen in unser Reisetaxi und folgen dem urig anmutenden Bücherbus über staubige, holprige Straßen raus aus der Stadt. Schnell merken wir: Der Weg in die entlegenen ländlichen Gebiete Nicaraguas ist beschwerlich. Doch

besonders hier, wo die Schulzeit meist nicht über die Grundschule hinausgeht, warten viele Kinder sehnsüchtig auf ihre Bücher. Bereits von weitem können wir erkennen, wie sie am Schultor auf den Bücherbus warten. Dass Arianna, die Verantwortliche für den



'Bibliobus', heute nicht nur neuen Lesestoff, sondern auch einige neugierige Gäste aus Deutschland im Gepäck hat, verunsichert die Kinder nur kurz. Zuerst besuchen wir die Vorschule und spielen ausgiebig mit den Kindern, sodass die anfänglichen Berührungängste schnell verfliegen. Die Kinder hier sind noch zu jung, um sich selbst Bücher auszuleihen, weshalb Arianna und ihr Team in erster Linie als Vorleserinnen fungieren. Auch einige der spanischsprechenden

Teilnehmenden schnappen sich ein Buch und ziehen sich in eine gemütliche Ecke zurück, um vorzulesen. Mit großen Augen hören die Kleinen gebannt zu und lauschen mal lustigen, mal spannenden Geschichten. Bevor wir uns verabschieden, organisieren wir noch eine kleine Ostersuchaktion, da am Wochenende das Osterfest gefeiert wurde und die Kinder in Santa Ana das Suchvergnügen, das die Kinder hierzulande so lieben, auch kennenlernen sollen. Obwohl viele aus der Gruppe kein Spanisch sprechen, gelingt





es uns, mit den Kindern „ins Gespräch zu kommen“ – manchmal muss man eben nicht dieselbe Sprache sprechen, um einander zu verstehen. Gemeinsam machen wir uns dann auf die Suche nach den versteckten Osterüberraschungen, die uns allen große Freude bereitet. Wir blicken in fröhliche Gesichter, die mit ein paar Schminkstiften in kleine Osterhäschen verwandelt wurden und sagen „Auf Wiedersehen“.

Kurz darauf ertönt die Glocke der Grundschule – Schulschluss! Endlich

können wir miterleben, wie der Bücherbus so richtig zum Einsatz kommt. Obwohl die Schulkinder sehr aufgeregt und voller Vorfreude sind, stellen sie sich erst einmal geordnet in einer Schlange auf und warten geduldig, bis sie an der Reihe sind. Wir erfahren, dass jedes Kind ein Buch ausleihen darf, aber nur dann, wenn es das zuletzt ausgeliehene Buch auch wieder abgibt. Alle haben ihr Buch dabei, sodass die Ausleihe reibungslos abläuft. Nachdem alle Kinder ein neues Buch erhalten haben, tummeln sie sich glücklich und zufrieden um den ‘Bibliobus’ herum und stecken ihre Nasen in die Bücher. Uns imponiert, wie Arianna und ihr Team auf jedes Kind einzeln eingehen und bei der Buchauswahl beratend zur Seite stehen. Liebevoll erinnert sie die Kinder daran, dass der Bücherbus in genau einem Monat wiederkommt und sie dann ihr Buch gegen ein neues eintauschen können. Im Gespräch mit den Kindern wird deutlich, wie sehr sie von der Arbeit des ‘Bibliobus’ profitieren. Voller Stolz zeigen sie uns immer wieder ihre Bücher und erzählen von früheren Geschichten, die sie durch den Bücherbus kennenlernen durften. Als wir Santa Ana verlassen, nehmen wir zahlreiche positive und glückliche Eindrücke mit und erkennen, welche Bedeutung der ‘Bibliobus’ im Leben dieser Kinder einnimmt. Diese Erinnerung an den Tag mit dem Bücherbus wirkt bis heute fort.



4. „ICH HATTE DIE CHANCE, DIE WELT MIT ANDEREN AUGEN SEHEN ZU DÜRFEN“ – GESPRÄCH MIT LAVINIA RÜTTEN, EHEMALIGE FREIWILLIGE IN DER ‘BIBLIOTECA’

Im Zeitraum zwischen Juli 2017 und Mai 2018 war Lavinia Rütten als Freiwillige in der

deutsch-nicaraguanischen Bibliothek im Einsatz. Ihre Begeisterung für Bücher und das Land Nicaragua wurden ihr schon in die Wiege gelegt. Im Gespräch mit uns erzählt sie über ihre bewegende Zeit in Nicaragua und gibt uns einen Einblick in ihre Gedanken über die Arbeit vor Ort.



Wieso hast du dich für einen Freiwilligendienst in der ‘Biblioteca’ entschieden?

Meine Freunde und Familie engagieren sich schon seit ich denken kann in einem eigenen kleinen Förderverein für Nicaragua, so dass mir die Wahl nicht schwerfiel. Ich habe also ganz konkret nach diesem Projekt Ausschau gehalten. Die Arbeit in einer Bibliothek hat mich schon immer gereizt und nach einem Praktikum in der Stadtbibliothek zu Hause, war ich erst recht Feuer und Flamme. Die Entscheidung habe ich nicht bereut.

Was hat dich dazu bewogen, dich global zu engagieren?



Im Förderverein meiner Eltern versuchen wir lokal das Land, seine Kultur und Menschen unseren Mitmenschen vor Ort näher zu bringen und Spenden für den Bildungsbereich zu sammeln. Ich wollte jedoch darüber hinaus ein Jahr vor Ort mitarbeiten und einen ganz intensiven Einblick in die Arbeit der Projekte auf der einen Seite und das Land auf der anderen Seite erleben. Eine Erfahrung, die mich bis



heute prägt: Ich hatte die Chance, die Welt mit anderen Augen sehen zu dürfen, mit einem geweiteten Blick, der offen ist für Neues und Anderes.

Wenn du an deine Zeit in Nicaragua zurückdenkst, welche Erlebnisse und Eindrücke sind dir besonders prägend in Erinnerung geblieben?

Die unglaublich ausdrucksstarke Natur und die herzlichen und offenen Menschen, unfassbar viele Erinnerungen, die mich

glücklich und stolz machen, dort ein Jahr gelebt zu haben. Nie vergessen werde ich meine erste und letzte Bücherbusfahrt, die Reisen, die Aufstände und vor allem die Liebe. In meinem Projekt und meiner Wohngemeinschaft habe ich so wunderbare Menschen kennengelernt, mit denen ich für immer verbunden sein werde.

»Die Bibliothek ist nicht nur ein Raum zum Lesen, Lernen und für kulturelle Veranstaltungen, sondern auch für zwischenmenschliche Begegnungen«

Eine Erfahrung, durch die ich sicherlich viel gelernt habe, ist der Sprachunterricht, den ich in der Bibliothek gegeben habe. Anfangs war ich noch sehr aufgeregt, aber die Begeisterung der Schüler*innen war sehr ansteckend. Mit den Erwachsenen haben wir gegenseitig Kulturelles und Sprachliches gelernt. Zu einigen der Schüler*innen habe ich immer noch Kontakt und wir erinnern uns zusammen an unvergessliche Stunden mit spannenden Themen.



Wie haben die Menschen, die in die Bibliothek gekommen sind, eure Arbeit wahrgenommen?

Die Menschen kommen gerne in die Bibliothek oder zum Bücherbus, weil sie dort nicht nur einen Raum zum Lesen, Lernen und für kulturelle Veranstaltungen, sondern auch für zwischenmenschliche Begegnungen finden. Die Herzlichkeit des Teams gegenüber den Leser*innen und Besucher*innen macht die Arbeit in der Bibliothek so einzigartig. Nicht nur bei den Aktionen mit den Kindern und Jugendlichen steht die Leseförderung durch Spaß und Spiel im Vordergrund, auch bei den Erwachsenen wird gerne und viel gelacht. Sei es bei einem Tänzchen bei einer Lesenacht oder bei einer kleinen Erfrischung nach einer Lesung des Seniorenlesezyklus. Auch ich habe diese Herzlichkeit und Fülle an Aktivitäten direkt von Beginn an gespürt.



Was bewirkt nach Deiner Erfahrung die Arbeit von Pan y Arte?

Die Arbeit von 'Pan y Arte' ist außerordentlich wichtig für die Projekte vor Ort. Weniger in den alltäglichen Arbeitsabläufen, die die nicaraguanischen Kolleg*innen mit Begeisterung umsetzen, sondern vielmehr in der Mitfinanzierung der Projekte sowie in der Interessensweckung der deutschen Bevölkerung

für das kleine, aber mit Träumen gefüllte Land Nicaragua. Ich glaube, erst wer einmal im Ausland gelebt und sich engagiert hat, versteht wie wichtig internationale Beziehungen für die Verständigung zwischen Völkern ist. Dazu trägt 'Pan y Arte' maßgeblich bei.

Impressum

Pan y Arte e. V., Rothenburg 41, 48143 Münster – Tel. +49 (0) 251 488 2050

www.panyarte.de

info@panyarte.de

Verantwortlich: Roberto Deimel, Vorsitzender 'Pan y Arte' e.V.

Redaktion: 'Pan y Arte'

Mitarbeit: Claudia Berns, Ulla Nimpsch-Wiesker, Lukas Lindenschmidt

Fotos: 'Pan y Arte'

Spendenkonto : IBAN: DE 90 3702 0500 0008 3700 00 BIC: BFSWDE33XXX

Für zweckgebundene Spenden vermerken Sie bitte das Kennwort 'Lesen'.

